

alsterdorf assistenz ost

**Bildung und Beschäftigung am Hummelsbüttler Weg eröffnet**

**In der vergangenen Woche wurde das neue Angebot der alsterdorf assistenz ost (aaost) am Hummelsbüttler Weg 32 mit vielen Nachbarn, Mitarbeitenden und Freunden eröffnet. Das Team um Leiterin Greta Beyer hatte mit viel Engagement und Kreativität den Auszug der Tagesförderstätte aus dem Carl-Koops-Haus und die Einrichtung der neuen Räumlichkeiten in den letzten Monaten organisiert.**

„Hier ist ein dezentrales Angebot in ganz hervorragender Weise entstanden, auch Dank des großen Engagements aller Beteiligten. Ein weiterer Schritt für Menschen mit Assistenzbedarf in alle Bezüge des gesellschaftlichen Lebens eingebunden zu sein, ist sinnvolle Arbeit und Beschäftigung doch ein wichtiger Baustein für ein gesundes Selbstwertgefühl“, betonte Birgit Schulz, Stiftungsvorstand in ihrer Begrüßung. Auch aaost-Geschäftsführerin Ina Achilles und Bereichsleiterin Annette Lüneburg würdigten ‚den langen Weg‘ nach Hummelsbüttel und zeigten sich begeistert von den neuen Wirkungsstätte.



Birgit Schulz (re.) gratuliert Greta Beyer zur Eröffnung



Musikalisch begrüßen Greta Beyer (re.) und Pastorin Hilke Osterwald (2.v.re.) gemeinsam mit dem Team und den Beschäftigten die Gäste



Die Einladung an den Stadtteil – das neue Café

Helle, sonnige Räume in zwei benachbarten Gebäuden mit viel Gestaltungsspielraum sind das Kontrastprogramm zur bisherigen Wirkungsstätte. Eine breite Glasfront lässt Blicke von innen nach außen oder umgekehrt zu Selbstverständlichkeit werden.

Viel Platz also für die Angebote, die vom KuK-Service (Kekse und Kuchenbackservice) mit dem Schulkiosk ‚HecksMecks‘ in der Fachschule für Heilerziehung, über einen Musikraum mit vielen Musik- und Rhythmusinstrumenten, bis zu diversen Möglichkeiten für Physio- und Ergotherapie reichen. Diese Räume wird auch die Praxis für Ergotherapie aus dem Gesundheitszentrum theravitalis nutzen und hier ihre Dienstleistungen anbieten.

„Wir haben uns intensiv mit der Ausstattung der Räumlichkeiten beschäftigt. Der Vermieter ist uns dabei sehr entgegenkommen“, sagt Sozialwirtin Greta Bayer. Von den Küchen- und Sanitärräumen bis zur neu gebauten Rampe ist alles barrierefrei gestaltet. Eine professionelle Küchenausstattung, Arbeitsflächen und ein geschmackvoll gestalteter Tresenbereich bieten optimale Arbeitsbedingungen. Hier soll perspektivisch auch ein Café für die Bewohner des Stadtteils entstehen. Der hinter dem Gebäude gelegene Gartenbereich steht den Beschäftigten ebenfalls zur Verfügung. Durch Spendenmittel konnte eine schalldämpfende Decke eingezogen werden, so dass das Musikprojekt sich in aller Form entfalten kann. Viele der 24 Menschen mit Assistenzbedarf, die hier tätig sein werden, haben in den letzten Jahren schon große persönliche Schritte gemacht, die oft jahrzehntelange Lebensform in einer Wohngruppe hinter sich gelassen und sind in eigene Apartments oder Wohnungen gezogen. „Dies hat vielen mehr Selbstvertrauen gegeben und eine mutige Neugier auf ihre Umwelt entfacht. Der Schritt auch das Beschäftigungsangebot in den Stadtteil zu verlagern, war also mehr als überfällig“, betont Greta Bayer.



Barrierefreier Zugang ist überall gewährleistet, hier durch die neue Rampe In direkter Nachbarschaft befinden sich eine Apotheke und eine Arztpraxis. Der Aufbau von Kontakten in den Stadtteil steht für das Team von Bildung und Beschäftigung Hummelsbüttel ganz oben auf der Liste. Hier gilt es zu schauen, was die Menschen im Stadtteil bewegt, ihnen ein Herzensanliegen ist und welchen sinnvollen Beitrag das Bildungs- und Beschäftigungsangebot leisten kann.

AS